[Texte]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **181 (1902)**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-374275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

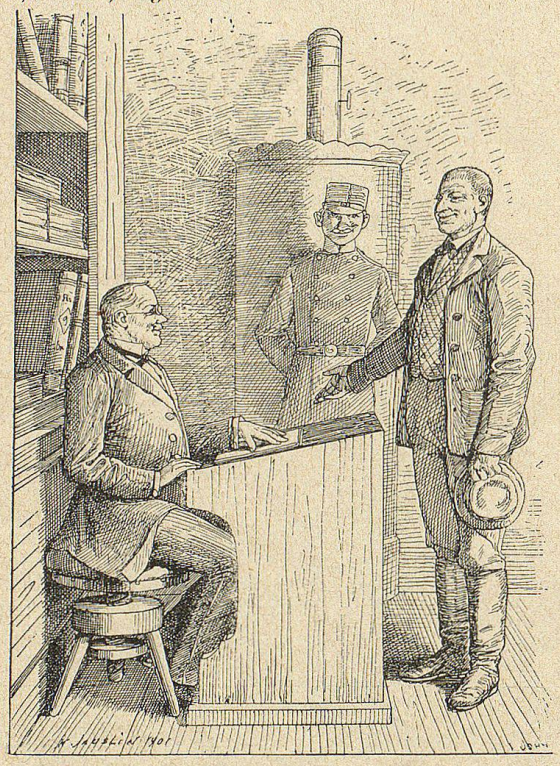
http://www.e-periodica.ch

Ein galanter Zinsmann.

Zu einem Herrn, der in B. Minister ist und sich derzeit in den Ferien in T. aufhält, verfügte sich unlängst ein Innerrhoder, um ihm den Zins zu bringen; noch ehe er von Hause fortging, wurde dem Manne eingeprägt, er dürfe dem vornehmen Herrn nicht Du sagen, wie es bei ihnen gebräuchlich sei, sondern Ehr (Ihr). Als der Zinsmann in den Hofraum der Villa trat, lag ein großer Hund über dem Wege, der ihn am Weitergehen hinderte; er rief ihm mit lauter Stimme zu: „Ghöred, göhnd Ehr do äweg!" — Der Hausherr, der gerade zum Fenster hinaussah, fragte den Bauern: „Bitte, warum sagt Ihr zu dem Hunde Ehr?" — „Ebe will's Din Hond ist!" war die Antwort.

Ein Vorsichtiger.

Richter: „Sie sind schon vorbestraft?" — Angeklagter: „Ja, leider; vor fünf Jahren bin ich verurtheilt worden." — Richter: „Weßhalb?" — Angeklagter: „Ich bin in einem Bade mit Jemandem in Streit gerathen und habe ihm einen Stoß gegeben; da ist er ausgeglitten und hat den Fuß gebrochen. Ich bin dann wegen schwerer Körperverletzung verurtheilt worden." — Richter: „Und seither?" — Angeklagter: „Seither habe ich nicht mehr gebadet."



Wurst wider Wurst.

Ein Einäugiger foppte seinen Nachbarn, der einen ungeheuren Kropf sein eigen nannte, indem er ihn fragte: „Wann willst Du endlich einmal Deine „Werpfe" abweben?" Der Mann mit dem Kropf besann sich nicht lang und erwiderte schlagfertig: „Sobald Du den andern Kellerladen aufmachst!"

Zweifelhafte Trauer.

Der Michelbauer kommt zum Ortspfarrer, den Tod seiner bessern Ehehälfte anzuzeigen. „Aber Michel, wie könnt Ihr Euch unterstehen, in solch' trauriger Mission mit der rothen Weste zu mir zu kommen!" — „Herr Pfarrer, das hät nünt z'säge, seb ist d'Hoptsach, wenn s'Herz schwarz ist!"

Einer von den ganz Schlauen.

Herr Schneidig will sich rasieren lassen und ist soeben eingeseift worden. — „Wissen Sie auch, Herr Schneidig", fragt ihn der Rasierer, „welche Biere am meisten schäumen?" — „Die Weißbiere?" — „Nein, die — Barbiere!" — „Guter Witz, den werd' ich mir merken." — Abends sitzt Herr Schneidig am Stammtisch und betrachtet sein Glas schäumenden Gerstensaft. — „Rathen Sie einmal, meine Herren", ruft er da plötzlich, welche Biere am meisten schäumen?" — „Nun?" — „Die Friseure."

Verschnappt.

Frisch Verlobter (zu seiner schluchzenden Schwiegermutter in spe): „Aber, beruhigen Sie sich doch, liebe Schwiegermama!" — Schwiegermama: „Ach, ich kann nicht anders; so oft sich Emma verlobt, geht's mir immer so!"

Vom Jaßtisch.

„Wüssed Ehr au, wer de best Jasser ist?" — „Nei, wer?" — Hä, de Kitschener, er hät allpott vier Buure und meldet dänn zweihundert."

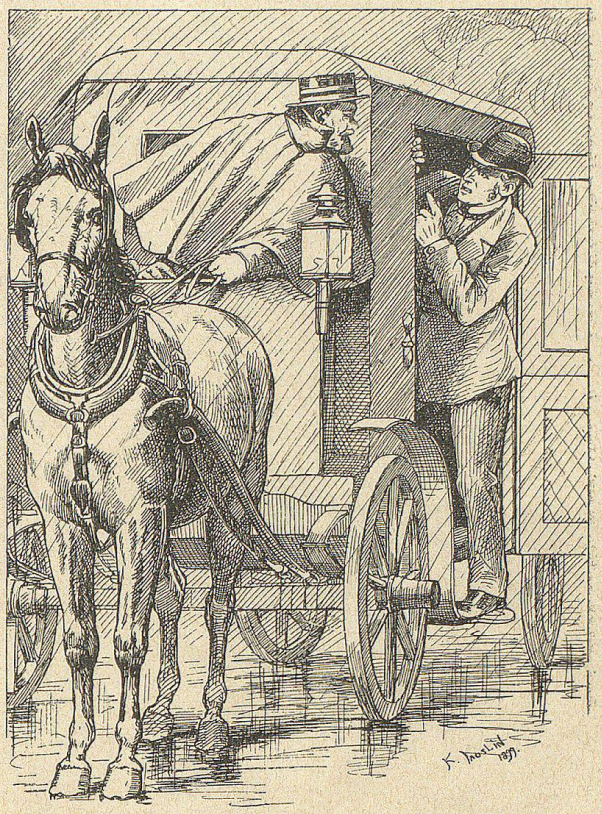
Gut gemeint.

„Ja, Herr Lehrer, das glaube ich, daß Sie sich mit unserm Eduard sehr plagen müssen. Ich habe schon immer zu meiner Frau gesagt, wenn der Lehrer Müller nicht wäre, dann wäre unser Eduard der größte Esel auf Gottes Erdboden."

Mißverstanden.

Schaffner: „Mit diesem Zug wollt Ihr fahren? Dies ist ja ein Güterzug, da dürfen nur Ochsen und sonstige Viecher mit. Der nächste Personenzug geht vier Stunden später." — Bäuerin zum Mann: „Siehst Stoffel, da heißen Dich die Stadtleut' alleweil an Ochsen, Esel, a Kameel — aber mitfahren lassen's einen doch nicht."

Genauer Bescheid.



Fahrgast: „He! Kutscher! Durch's Wagendach läuft ja gewaltig viel Wasser. Ist denn das immer so?" — Fiaker: „Na, Euer Gnaden, nur wenn's regnet!"

Höchst unwahrscheinlich.

Sträflingsaufseher: „Hört mal, die Wolle ist aber sehr schlecht gezupft, das müßt Ihr besser machen." — Sträfling: „Na wissen Sie, wenn Ihnen meine Arbeit nicht paßt, dann kann ich ja gehen!"

Marktberichtigungen.

Viehmärkte in Graubünden. **Chur**: 22. Jan., 4. u. 19. Febr., 5 u. 20. März, 3. u. 23. April, 11. Juni, 23. Sept., 14. Okt., 15. und 29. Nov.; **Davos**, 3. Nov.; **Disentis**, 18. Jan., 25. Sept.; **Ems**, 20. Okt.; **Grüsch**, 4. Febr.; **Jenaz**, 24. Sept.; **Ilanz**, 22. April, 27. Sept., 14. u. 28. Nov.; **Küblis**, 28. Mai; **Langwies**, 21 März; **Lavin**, 4. Okt.; **Misox**, 18. Sept.; **Oberzollbruck**, 22. März, 19. Apr.; **Peiden**, 7. Okt.; **Ponte**, 6. u. 20. Okt.; **Puschlav**, 24 Sept., 23 Okt.; **Roveredo**, 10. Jan., 14. Febr., 14 März, 11. April, 25. Juli, 15. Aug., 12. Sept., 3 Okt., 14 Nov.; **Samaden**, 18. Sept.; **Schleuis**, 8. Okt.; **Schuls**, 22. Sept., 3. Okt.; **Seewis**, 4. Febr., 3. Mai, 29. Okt.; **Somvix**, 21. Okt.; **Süs**. 11. April; **St. Vittore**, 9. Mai; **Thusis**, 10. Juni, 7. u. 24. Nov.; **Villa**, 26. Sept.; **Wiesen**, 16. April; **Zillis**, 7. Juni.

Glarus hält am 14. und 21. Okt. und am 4. und 18. Nov. Jahrmarkt; **Linthal** am 16. Oktober Markt; **Matt** am 9. Oktober, **Mollis** ebenfalls am 9. Okt. und **Schwanden** am 6. und 28. Oktober Jahrmarkt.

Lachen (Schwyz): 7. Oktober Viehausstellung und Viehmarkt.

Liestal: Mittwoch den 15. Jan. Viehmarkt.

Rehetobel: Der Frühjahrsjahrmarkt im März findet nicht mehr statt.

Schwyz: am 13. Oktober Jahr- und Viehmarkt.